



Sturmflut: In La Tranche-sur-Mer ist die Düne um 10 Meter zurückgewichen

Die Düne von La Tranche-sur-Mer (Departement Vendée) wich am Montag, den 12. Februar, über Nacht um 10 Meter zurück. Sie war unter dem Einfluss der letzten Stürme stellenweise zusammengebrochen.

Ein Strand in der Vendée wurde in eine riesige Sandbaustelle verwandelt. Ein Ehepaar steht fassungslos vor dem Schaden, ein weiteres Stück ihres Gartens wurde wieder einmal von der Flut verschluckt. „Wir sind seit 63 Jahren hier, und so etwas haben wir noch nie gesehen. Es ist trostlos“, bedauert der Besitzer auf dem Sender France 2. Die Düne schützte wie ein letztes Bollwerk Hunderte von Häusern. Die Küstenlinie ist an manchen Stellen um 10 Meter zurückgegangen. Die Gemeinde hatte bereits zwei Reihen von Pfählen in den Boden gerammt, aber das Bollwerk steht kurz davor, zu brechen.

Ein Experte plädiert für eine Steinaufschüttung in diesem Gebiet. „Man muss die Welle brechen, bevor sie die Düne angreift“, erklärte Jannick Rabillé, Präsident des Syndicat mixte du Bassin du Lay auf dem Sender France 2. Die gesamte Atlantikküste litt am Wochenende des 10. und 11. Februar unter den gewaltigen Wellen. Ein Fahrradweg wurde weggespült und 20.000 Kubikmeter Sand wurden vom Meer verschluckt.